



Dirk Candidus - Kupferbergstraße 40c - 67292 Kirchheimbolanden

Zweites Deutsches Fernsehen
55100 Mainz

17.01.18

Betr.: Offener Brief, „Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Nashörner“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Ihre Sendung „Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Nashörner“ scharf kritisieren und die untragbaren Aussagen von Herrn Jaenicke zur Nashornhaltung im Zirkus Krone richtigstellen: Die legale Nashornhaltung und Haltung anderer wildlebender Arten im Zirkus Krone hat nichts, aber auch gar nichts mit dem Thema Wilderei und illegalem Handel mit geschützten Arten zu tun. Exotische Tiere im Zoo und auch in gut geführten Zirkussen sind dort Botschafter ihrer Art, die ein Kennlernen von Tieren und eine damit einhergehende Sensibilisierung für Artenschutzthemen erst ermöglichen. Da die Zirkusse für jedes Tier über gültige CITES und EU-Dokumente verfügen, gibt es im Zirkus in Deutschland keine Haltung exotischer Arten jenseits des Naturschutzrechts und der in diesem Recht verankerten, internationalen Artenschutzkonzepte. Im Gegenteil, leisten auch gut geführte Zirkusse als versierte Tierhalter einen Beitrag zur Erhaltung von geschützten Tierpopulationen in menschlicher Obhut. Außerdem sind diese Tiere – von einigen sehr wenigen noch lebenden Alttieren abgesehen – heute keine Wildentnahmen, sondern stammen aus oftmals über mehrere Generationen reichenden Nachzuchten.

Wie hier oberflächlich mit dem populären Thema Artenschutz Stimmung gegen renommierte und strengstens kontrollierte Tierhalter wie den Zirkus Krone gemacht wird, finden wir unerträglich und zeigt wieder einmal, dass gut gemeinter nicht auch gut gemachter Journalismus sein muss. Die in ihrer Sendung betriebene, tierhaltungsfeindliche Polemik hat mit dem früheren seriösen, wissenschaftlichen Naturjournalismus eines Bernhard Grzimek, Heinz Sielmann oder Marlin Perkins, die als engagierte Tierkenner und Artenschützer allesamt keinesfalls Tierhaltungsgegner waren, nichts zu tun. Auf Nachfrage beim Circus Krone mussten wir ferner erfahren, dass für die Aufnahmen auch keine Drehgenehmigung auf dem Gelände vorlag. Dieses Vorgehen finden wir vonseiten einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt sehr bedenklich. Hinzu kommt, dass bei einer etwas ausgewogeneren Berichterstattung gewiss vonseiten des Zirkus eine Drehgenehmigung zu erhalten gewesen wäre und Sie somit auf die illegale Anfertigung von Filmaufnahmen hätten verzichten können.

Wenn Herr Jaenicke sich gegen die Haltung wildlebender Arten in menschlicher Obhut ausspricht, so kann dies – obwohl wir dieser Auffassung freilich nachdrücklich widersprechen – als persönliche Meinungsäußerung gelten. Wir möchten Sie jedoch dezidiert darauf hinweisen, dass in einzelnen Äußerungen von Herrn Jaenicke, welche in der Sendung Markus Lanz getätigt wurden, unseres Erachtens eine Grenzüberschreitung zur Hetze und zur Verbreitung von Unwahrheiten überschritten wurde. Hiermit gemeint ist das Zitat, dass der Circus Krone jeden Abend ein Nashorn „durch die Manege peitscht“. Diese Behauptung

stellt eine wüste Verleumdung über die Präsentation des Nashornbullens „Tsavo“ dar, die im Sommerprogramm des Zirkus Krone für gewöhnlich zweimal täglich stattfindet. Die Präsentation des Nashornbullens „Tsavo“ besteht darin, dass das Tier von seinem Trainer, Herrn Direktor Lacey-Krone aus dem Gehege in die Manege begleitet wird, diese einmal umrundet, einmal den Kopf über die Manegen-Brüstung hebt, anschließend ein Podest betritt und danach wieder die Manege verlässt. Bei der Präsentation von „Tsavo“ findet keine einzige Handlung statt, die – wie von Herrn Jaenicke suggeriert – korrekt als treiben oder gar Form von Gewalteinwirkung („peitschen“) beschrieben werden könnte. Diese Falschbehauptungen im ZDF beurteilen wir nicht nur als eine Diffamierung gegenüber seriösen Zirkusschaffenden, welche in Deutschland mit Tieren arbeiten, sondern gar als eine den sozialen Frieden gefährdende Fahrlässigkeit und fordern Sie hiermit zu einer baldmöglichen Gegendarstellung/Richtigstellung dieser nachgewiesenen Falschbehauptung auf!

Verwunderung über diese Tendenzberichterstattung ist allerdings unangebracht, da dieses Vorgehen zu unserem Bedauern bestens zu der von den öffentlich-rechtlichen Sendern seit Jahren betriebenen Praxis, die Tiernummern bei der Übertragung der Preisträgergala vom internationalen Zirkusfestival in Monte-Carlo zu zensieren, passt. Wir fordern Sie aufgrund dieser verschiedenen Beobachtungen hiermit im Fall von zukünftigen Beiträgen zur Zirkusthematik nachdrücklich zu einer ausgewogeneren Berichterstattung auf. Bitte verzichten Sie auf ungerechtfertigte Polemiken gegen legale und qualifizierte Tierhaltungen, die nicht den geringsten Negativeffekt bezüglich der Artenschutzthematik beinhalten!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Daniel Burow,
Dieter Camilotto,
Dirk Candidus,
Bernhard Eisel,
Jonas Haaß,
Dennis Ismer,
Christopher Keßler,
Simon Preissing,
Reinhard Schmidt

Den Text schrieb: Bernhard Eisel

Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“

Dr. Daniel Burow (Berlin), Dieter Camilotto (Mannheim), Dirk Candidus (Kirchheimbolanden),
Bernhard Eisel (Ludwigsburg), Jonas Haaß (Eberbach), Dennis Ismer (Iserlohn),
Christopher Keßler (Speyer), Simon Preissing (München), Reinhard Schmidt (Neu-Isenburg)